

Rocca di Papa, 3 Juni 2025

Moysés Louro Azevedo Filho: Offen sein für den Heiligen Geist, um Frieden zu schaffen

Frage: Wie bereitet sich die Katholische Gemeinschaft Shalom in diesem Heiligen Jahr auf das Jubiläum vor?

Moysés Louro Azevedo Filho, Gründer der Katholischen Gemeinschaft Shalom: Als Gemeinschaft sind wir positiv gespannt, was kommen wird. Zunächst einmal beten wir dafür. Denn wir müssen unser Herz weit machen, um für den Heiligen Geist empfänglich zu sein. Es ist auch ein sehr schönes Zeichen, dass der Papst dieses Pfingstfest zusammen mit den vielen Charismen in der Kirche feiern möchte. Und das wird eine Gnade für jede Bewegung und Gemeinschaft sein, aber auch eine Gnade für die Kirche.

Ein weiterer Aspekt ist folgender: Die Kirche steht für Vielfalt und ist zugleich eine Einheit in der Vielfalt. Diese Harmonie – die Kirchenväter pflegten zu sagen, der Heilige Geist selbst sei die Harmonie – wird auch dieses große Fest prägen, das wir gemeinsam feiern werden. Das ist auch die Erwartung von Papst Leo.

Wir sind alle sehr glücklich über Papst Leo XIV., denn er ist ein von Gott auserwählter Mann. Unser christlicher Glaube sagt uns, dass der Papst ein Geschenk Gottes für die Kirche in jeder Zeit ist.

In der Kirche heute hat dieser Papst – der aus den Vereinigten Staaten stammt, Bischof in Lateinamerika war und als Generaloberer der Augustiner die Welt kennengelernt hat – die Universalität im Herzen. Und diese Universalität ist auch ein Geschenk für uns alle, die wir im Geiste eines universellen, internationalen Charismas leben. So wie viele andere, die ein Charisma für die Kirche von heute empfangen haben.

Frage: Welchen Beitrag können die Bewegungen in der Kirche und in der Gesellschaft von heute leisten?

Moysés Louro Azevedo Filho: Die heutige Welt ist von so viel Leid geprägt – und das auf vielerlei Weise. Wir erleben beispielsweise eine enorme Polarisierung in der Gesellschaft. Auch zwischen den Menschen ist sie enorm, und viele Familien sind gespalten. Deshalb ist einer der großen Beiträge, die die neuen Charismen in der Kirche leisten können, die Friedensarbeit. Und Frieden ist eine Person. Frieden ist nicht nur ein Wert, sondern eine Person mit einem Namen: Jesus Christus.

Der Mensch von heute ist Versuchungen ausgesetzt. Er ist verletzt und lebt im Antagonismus. Wenn wir demütige Zeugen Jesu für alle sind, können wir zu einer neuen Welt beitragen. Diese neue Welt ist ein Geschenk des Heiligen Geistes, der trotz aller Unterschiede Harmonie schafft.

Jesus sagte: „Vater, alle sollen eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ Er hat die Bekehrung der Welt, in gewisser Weise, an die Einheit seiner Jünger gebunden. Das macht uns manchmal ein wenig Angst, ist aber gleichzeitig auch eine Einladung zu einer echten Umkehr. Wenn wir eins sind und gemeinsam Einheit schaffen, können wir das Evangelium wirksamer verkünden und so zu einer friedlicheren Welt beitragen.